

6

1362/1

LIEDER

mit Begleitung des Piano Forte ~

componirt

von Julie Priedel.

Nürnberg

in Commission der Schneider u. Weigelschen Kunsthandlung.

200/10.

Nº 1. Langsam.

An den Dursten von Amorbach

Wir bringen Dank & Preis dir dar für diese Winterluft, die kühn und kühl ist

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a single melodic line in treble clef. The bottom two staves are a piano accompaniment in treble and bass clefs. The music is in 3/4 time and D major. The lyrics are written in a cursive hand below the staves.

was die Luft, und was es nicht be- reut Du wolltest froh und alle froh - zu mach' in unsern

The second system of musical notation continues the piece. It follows the same three-staff format. The lyrics continue in the same cursive hand.

Willen ist es ge- sungen Du wolltest froh und alle froh - zu mach' in unsern

The third system of musical notation continues the piece. It follows the same three-staff format. The lyrics continue in the same cursive hand.

Willen ist es ge- sungen.

The fourth system of musical notation concludes the piece. It follows the same three-staff format. The lyrics continue in the same cursive hand. The system ends with a double bar line and the initials 'D.C.' (Da Capo) in the bottom right corner.

2.

Du fandest gar im Reich dich ein,
 Die ganz ergebene Herzen,
 Du schenktest mild und freundlich dein
 Ein Lächeln und bei Tugenden
 Dank sey Dir, Dank aus Herzen gerne
 Für jede gute fromme That

3.

Aus dein die du uns geschenkt,
 Die geben das Gesicht,
 Da, wo man sich am meisten dankt,
 Die danken dich zu dir.
 Ist gute That, wo fromme That.
 Die danken dich mit Lust und Dank.

4.

Komm nun das süße Land zu dir
 Zu dir das süße Land,
 So bring es uns die Lust das Glück,
 Die süße wir uns finden.
 Die süßsten nicht bei süßen Thun
 Weil von uns und Gütlichkeit und Gütlichkeit



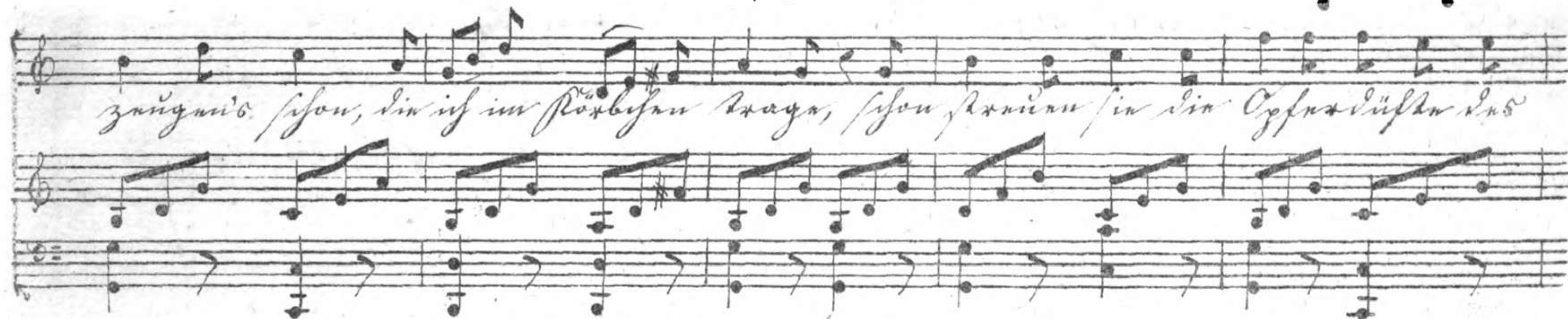
2.

N^o 2. *Munter*

An die Fürstin von Amorbach.



Das nun der Winter geht davon ist allgemach Tag und Blumen sind br,



zungen's schon, die ist im Röschgen tragen, schon schon sie die Cyperbüschel und



Büschel Frühlings in die Lüfte



2.

Dem Frühlings kamen sie zuvor
 Mit viel gesüßterem Gilt,
 Dem unsinnlichen wald ihr bündel Floz
 An unsrem Frühlings Heil.
 Sie wollten mit den sanften Blicken,
 Dem Abschiedsgruß des Windes schmücken.

3.

Kann man sie die Dürben sein?
 Kann man sie zu Lusten
 Als ihre solenne Königin
 Dem Baum die Pläne küßten?
 Das alte Frühlings, die zum Dürben
 Das Frühlingsgruß, als solches Leben

4.

Ist nicht die Blumen von der Luft
 Kein falscher Glanz sie schmückt.
 Auf die Dank alle der Natur,
 Was reizt, was beglückt!
 Die Opfer der Natur, der Natur
 Das aufzuheben, die unser Leben.

Mit Ausdruck.

Drey Töchter an den Schatten ihres Vaters.

Nach, auf, wo schwebst du jetzt, in dem weiten
 Raum der Welt? wo der Sonnenstrahl ruht - blitzt? Oder, wo in fernem Lande süß ist
 flammend' Aether wohnt, und der Land der Wangen leuchtet?

2. Nimmst du in dem Ocean,
 Jenseits klaren Himmelsraum?
 Nimmst du das süße Leben,
 Willst du Monden, milde Nacht?
 Von dem blauen Meeressand,
 Bis zum fernen Stern?

3. Oder ruhest du sanft und schön,
 In des Paradieses Auen,
 Wo die Rosen süßlich duften,
 Wo die Blumen Nachtigallen
 Wo das Lächeln unendlich quillt,
 Harmonie die Lüste füllt?

4.)

Hast du nicht eine Lust!
 Hast du nicht einen Wunsch,
 Und gesingst an ihm Lust,
 Vom geliebten Arm nur zu hören
 Horst du mich in süßer Ruf
 Dem Gesang der Vögel zu

5.)

Heute Nacht, ganz auf ganz,
 Gedenke ich dir einen Freuden
 Dinstag dünkt dich und so fern.
 Dinstag feierst du und dein Feiern.
 Was das seiende meine Glück
 Besuchen soll mich die Zukunft.

6.)

Wann der goldne Tag und wird
 Aufzu sein: so bist du Nacht?
 Wann der feilge Nacht und wird
 Aufzu sein: so bist du Nacht!
 In dem saubren Mondenschein
 Danken wir mit Aufmerksamkeiten

7.)

Jedes Mädchen liebt und schön
 Dinstag und einen hohen Kämpfer
 Jedes Mädchen liebt und schön
 Dinstag und einen hohen Kämpfer
 Jedes Mädchen liebt und schön
 Dinstag und einen hohen Kämpfer

8.)

O von einem Mann so ab
 Nimm auf die weisse Leinwand
 Freundlich sein auf und so ab
 Nimm auf die weisse Leinwand
 Nimm auf die weisse Leinwand
 Nimm auf die weisse Leinwand

9.)

Lippen und Mund und Krönung zu
 Pflanzte in der Rosen Jugend
 Das wir klünnen dann in die
 Auf der Felsenbühne der Jugend
 Zu der Gläubigen Kommen zu
 Und der mich die weisse Leinwand!

No 4. Langsam.

Salig war mit Aufruchten blüht, so die Jugend

The first system of musical notation consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, syncopated pattern in the left hand.

ihren Braut er-füllt, so der Gottes-herlichkeit entzündet, das Kerkelchen Dankward immer-fällt. Salig waren

The second system continues the musical piece. The vocal line has a melodic line with some grace notes. The piano accompaniment maintains its rhythmic foundation with some harmonic shifts.

hiez sich sanftlich sa-bat, wenn sein Auge sich zum Himmel lachet, und so kindlich soß nicht knirschlich

The third system introduces triplets in both the vocal and piano parts, marked with a '3' and a slur. The tempo remains 'Langsam' (Ad libitum).

bubst, wenn er an dem Wohlstande steht, wenn er an dem Wohlstande steht

The final system concludes the piece. It features more triplets and ends with a double bar line and repeat dots. The piano accompaniment has a more active role in the final measures.

2,

Aus dem Grabe schau' er auf zum Thron
 Kind Katherin das ihn stets geliebt,
 Das den Dulder dort zum großen Lohn
 Finden,heil und reiches Leben giebt.
 Liefelnd sieht er den Boden kommen
 Das ihn tröset wenn er droht,
 Ihm wird nicht gegeben als gewöhnlich
 Und das Lebens Anfang ist das Tod.

3,

Leben ward ich, selig sey' ich dort oben
 (Wahlig) sprichst du still, und fallest deine Hand,
 Wo ich Leiden die Morgenstunden leben
 Dort ist meine Seele Kerkeland.
 Was ist diese Welt mit ihren Tischen
 Gegen jenes Glück, das Gott uns schenkt,
 Himelisch wird das Himmel und irdisch
 Hier begreift es unsre Herz noch nicht.

4,

Tränen sind die Thränen die ich weinen
 Hier aus Sorgen giebt das Gläubers Muth,
 Driest mir herzlich unter Händen, Tränen
 Tröset mich und bleibt fromm und gut.
 Eure Namen sind dort eingeschrieben
 Lebt das in der Luft des Lebens Hauch
 Meinest nicht so häufig meine Lieben,
 Gute Nacht bis wir uns wieder sehn.

N^o 5. Langsam.

An Anastasia.

hab' dich - nicht im unersätt - lich - sten un - er - lös - ten Le - ben's Fügung - kraft zu - ge - hört, hab' ich

nicht in un - er - lös - lich - keit ge - wesen, in der - sel - ben - keit ge - wesen, in der - sel - ben - keit ge - wesen

2,

O! dann schwebt der Ruß' lindes Hügel
 fühlst du am liebsten das Grab anlang,
 Und so liegt das Herz im kleinen Hügel,
 Das mit Lieb' nicht einen Welt - un - ter - gang.

3,

Und willst du das ist die letzte Lücke,
 Die mein furcht - los - es Herz noch rührt,
 Laßt ein Gott der furcht - los - en Lücke
 Zu dem Ort, wo mein Hügel ruht.

利

Dann im selben St. mit jungen Herrn
Abend-musik, und liegt Hr. Blick zu!
Einem Jüngling habe ich einen Roman;
Darauf hat Duxen Loosig wenig ist

روزی

• Finnen Jüngling, das für dich unglücklich,
• Aber dich dein Lieb' unerschütterlich —
• Finnen Jüngling, das für dich unglücklich,
• Aber dich so bald unglücklich war.

C.)

o Du mein Leben auf dein Armes Händen,
 o Du mein Himmel blüht an Armes Brust,
 o Jesu, und das, sein Blut zu trinken,
 o Leben, Lieben, Sterben mit gerichtet.

4/7/

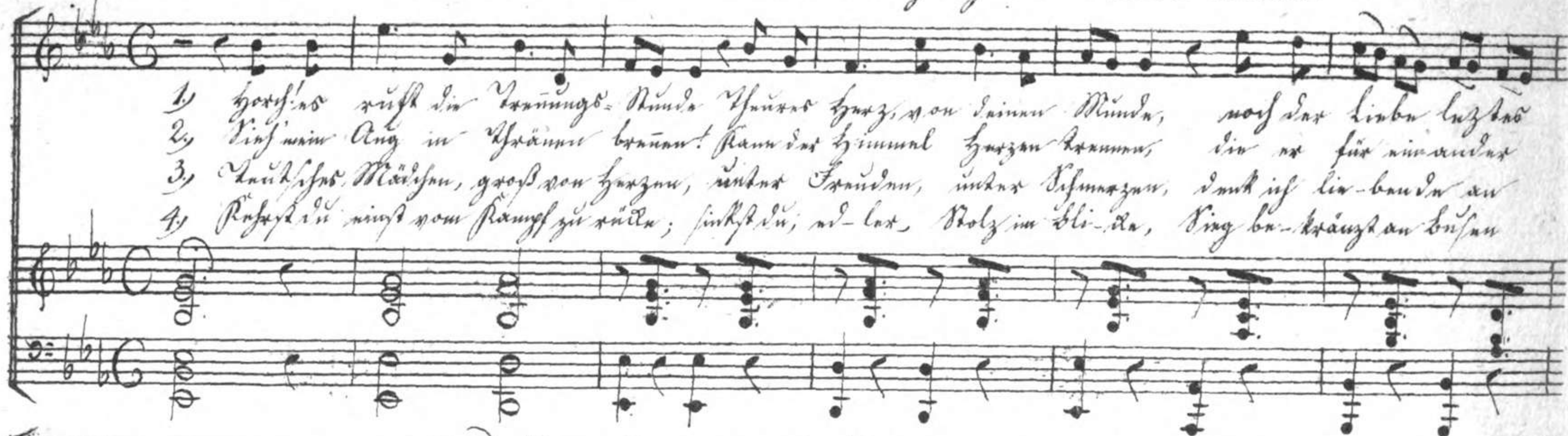
Und sollst dich nicht klagen
 Auf dich in, Gutes, meine Liebe
 Und die zollt die Mühen
 Meine Liebe, meine Liebe

8.

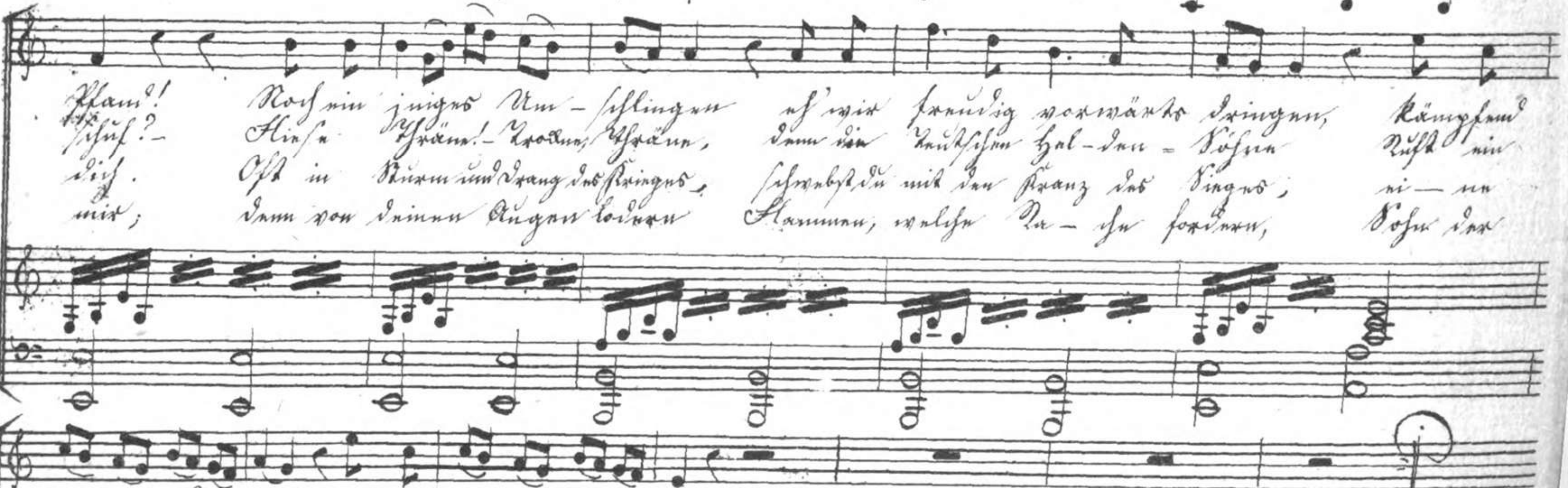
Dann züßst du süßest mirer Küssen wieder
Auf das Mandel. Ich bin. Dürre dich
Und so sprichst du ich dich wieder
Ein gesüßtes Küsschen mirer Küsschen!

Lansam N^o 6.

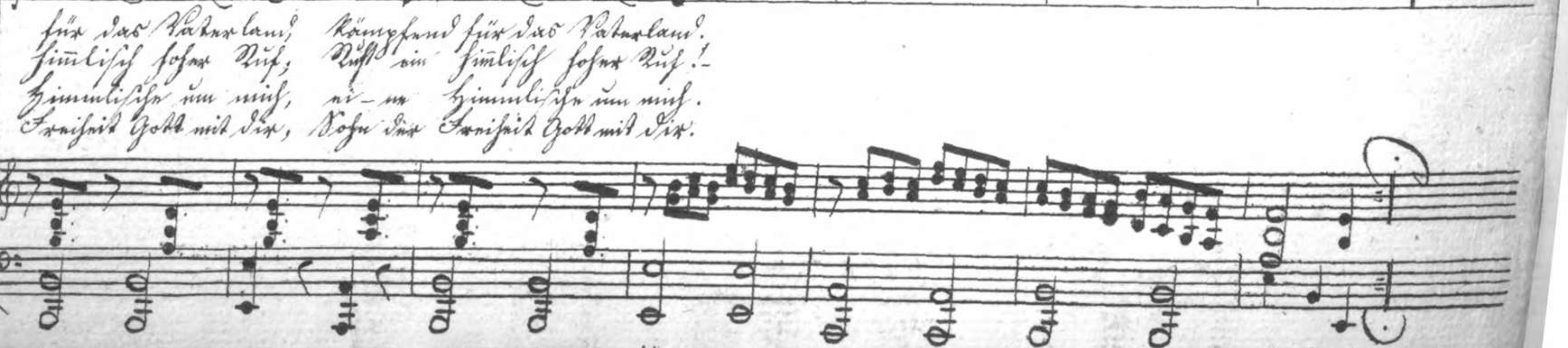
Abschieds-Lied eines teutschen Jünglings von seinem Mädchen.



1. Herzlich küßt die Tünnungs-Münde Jüngers Herz, von seinem Munde, noch das liebe Licht
 2. Tief sein Aug in Jüngers brennt! kann der Himmel Herzen küssen, die er für einander
 3. Lauchiges Mädchen, groß von Herzen, süßes Fräulein, unter Küssen, auch ist lie-bau-der an
 4. Rosenkranz nicht vom Kranz zu rücken; sühnt es, er-las, Holz im Gli-der, Ring be-kränzt an Linsen



Haus!
 Hinf?
 tief.
 mit;
 Noch ein junges Um-sichlingen
 Hinf? Jüngers! - küssen, küssen,
 Oft in Munde und Rang des Jüngers,
 Dann von seinen Augen leuchten
 auf wie sanftig warmwache Linsen,
 Dann die lauchigen hal-der - Köse
 sühnt es mit der Kranz des Jüngers,
 Küssen, welche da - zu küssen,
 Köse ein
 ni - un
 Köse der



für das Vaterland! Kämpfer für das Vaterland!
 himmlisch sofer Ruf, Ruf ein himmlisch sofer Ruf!
 himmlisch um mich, ni - un himmlisch um mich.
 Traisick Gott mit dir, Köse der Traisick Gott mit dir.